



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XLIX. Mannen des Landes und die Stadt Schiefelbein bitten den Kurfürsten, sie für das Erste in seinen Schutz zu nehmen, am 23. Juni 1454.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

rychtende vnde zcu holdende vnde anders nycht, vnde hapen, dat dat vnfeme heren den marg-
graben nycht zcu schaden schall slaen, vnde mochte gy ledich wesen, dat gy Juw mochten zcu
vns voghen, daz wy mochten anhorn Juwe andach, also wes Juwe menynghe were. Geuen zcu
dryfzen, am Mandage na Palme, Anno domini LIII^o.

Burgreue zcu dryfzen.

Deme gaer Erfamen hauptmanne zu Costeryn
mit erfamykeyt.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.

XLIX. Mannen des Landes und die Stadt Schiefelbein bitten den Kurfürsten, sie für das
Erste in seinen Schutz zu nehmen, am 23. Juni 1454.

Vnsen steden willighen dienst mitt gantzeme vlite to allen tiden Iwen vorstliken gnaden alle
weghe tho vorne. Durchluctelthe vorste, grotmechtighe gnedighe leue here. Alzo vns denne jwe
gnade ghescreuen heft in eynem breue, den wi lissliken entfanghen hebben vnd lesende wol vor-
namende, In deme jwe gnade bororet, dat gi jw besorghen, dat lanth vnd staed van deme orden
kamen mochte vnd van den landen, dat jw denne leth were etc. Des wi jwen gnaden hochliken
danken, dat gi vor vns alzo denken. Wo doch, gnedighe leue her; wi hebbet dat langhe bewart
vnd denken jd noch vordan tho bowarende, alzo wi alderbeste konen vnd moghen vp de werd, dat
dat van vnfeme heren deme mester vnd van synem orden nycht enkame. Men wi bidden jwe
vorstlike gnade dynstliken, vmme der trwe willen, de vnse gnedighe here de meyster tho jwen
gnaden ghesettet heft, dat gy vns in jwe boschermynghe vnd vrede nemen, vp dat wi deste seker-
er sithen muchten, Alzo langhe dat wi zeghen, wort dat myt vnfeme hern deme meyster hen
wolde. Sloghet tho der beter hant, was he vns hete vmme der louede, wolde wi denne gerne
dun; sloghet id ok to der ergheren hant, dat god affkere, wat wi denne van eren vnd reches
weghen dun scholden, dar scholde me vns gudwillich gerne vynden: vnde gnedighe leue here, Alzo
wi to jwen gnaden nu op myddeweke II vnser rades scholden tho jw senden to deme soldine,
des hebbe vns jwe gnade nycht vor ouele. dat wi dat nycht ordnen, wen van vns nimmenth nycht
gerne dor hen wil vmme vele vnnütthē bodachtnisse willen vnd ok vmme vnfekerheyth willen der
weghe, dat wy leyder nycht en wethen, wene wi louen scholen vnde we vnse vrünt edder vng-
hende synth. Datum schiuelbein, Anno domini LIII, des sundaghes in den VIII daghen des
hylghen lichame, vnder der stad jnghezeghel, des wi vns nu tho der tid alle bruken.

Alle manne ymme lande vnd rad vnd stad
tho schiuelben, Iwer gnaden stede dener.

Deme hochghebaren vorsten vnd hern, hern vrederico,
Marchgrauen to brandenborch etc., vnsem gne-
dighen leuen hern.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.